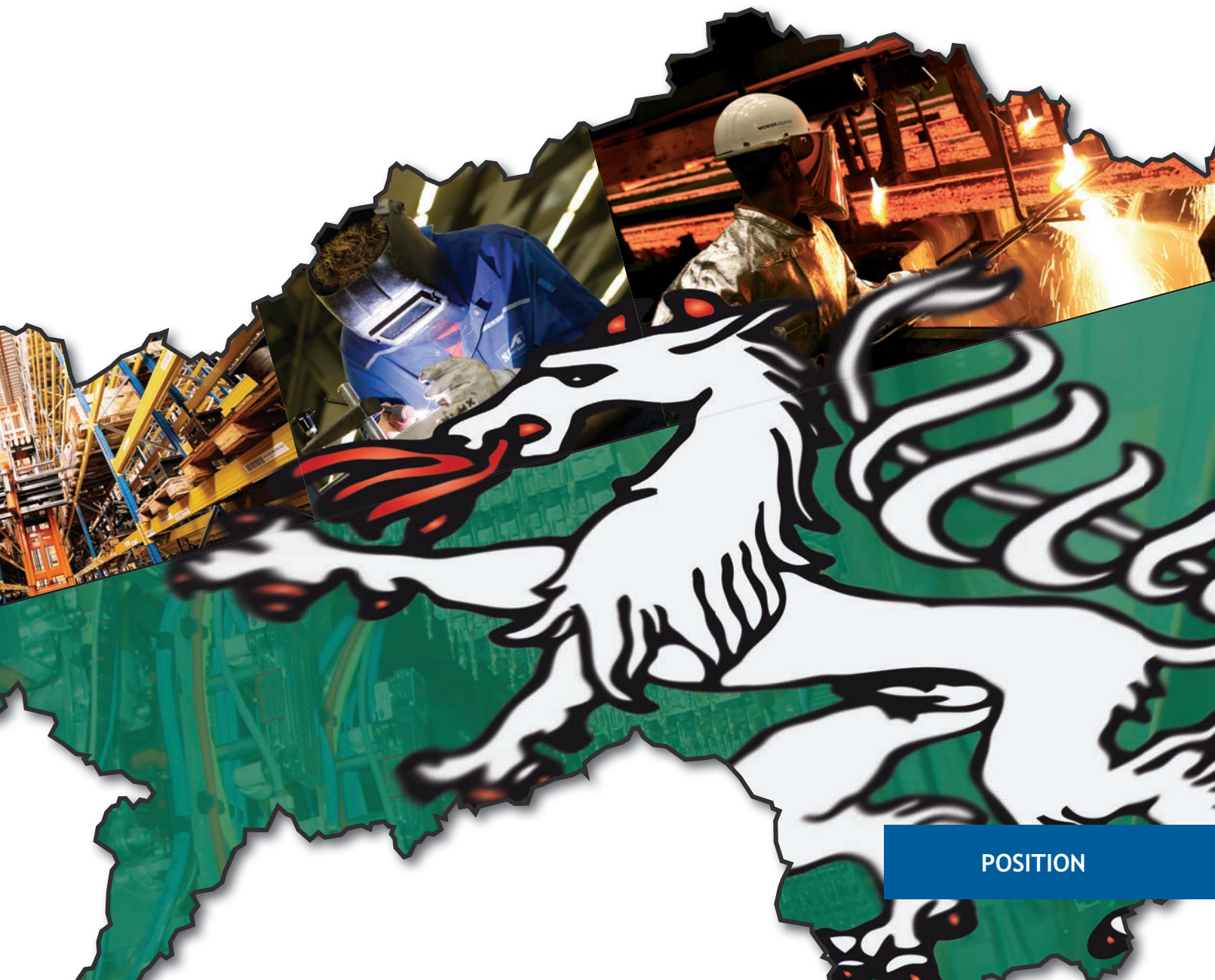


Standpunkte der Wirtschaftskammer

Nr. 02/2013

Investitionsprojekt Winzerhotel Wurzenberg Glanz an der Weinstraße

Mag. Robert Steinegger



POSITION

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	1
2. Glanz an der Weinstraße als Tourismusort.....	2
2.1 Die Lage der Gemeinde Glanz an der Weinstraße im Bezirk Leibnitz.....	2
2.2 Entwicklung der Nächtigungen von 2005 bis 2012 (Index 2005 =100) im Sommerhalbjahr (März-Oktober)	2
2.3 Nächtigungszahlen im Detail und Zeitreihe	3
2.4 Nächtigungen in- und ausländischer Gäste im Kalenderjahr 2012.....	4
3. Betriebe und Betten nach Kategorien Sommer 2012	8
4. Schlussfolgerungen.....	9

1. Einleitung

Die vorliegende Datenanalyse soll dazu dienen, sich einen Überblick über die touristische Situation der letzten Jahre in Glanz verschaffen zu können. Ziel dieser Unterlage ist somit, eine Entscheidungsgrundlage, die nach objektiven Kriterien zusammengestellt wurde, zu gewährleisten.

Neben einer Präsentation der Nächtigungszahlen in der Region nach Gemeinden werden auch die bereits bestehenden Tourismusbetriebe ähnlicher Größe bzw. Hotels in der Region dargestellt. Wie sich zeigt, ist aus volkswirtschaftlicher Sicht eine Erweiterung des Winzerhotels jedenfalls zu befürworten.

2. Glanz an der Weinstraße als Tourismusort

2.1 Die Lage der Gemeinde Glanz an der Weinstraße im Bezirk Leibnitz



Abb. 1: Glanz und Umgebungsgemeinden an der Südsteirischen Weinstraße
Quelle: Land Stmk GIS, eigene Darstellung bzw. Bearbeitung

2.2 Entwicklung der Nächtigungen von 2005 bis 2012 (Index 2005 = 100) im Sommerhalbjahr (März-Oktober)

Die Entwicklung des Tourismus in Glanz und ausgewählten Nachbargemeinden zeigt in Bezug auf die Nächtigungszahlen im Sommerhalbjahr – von Ausreißern abgesehen (vgl. Leutschach) – eine durchwegs steigende Tendenz. Insbesondere in und Glanz a.d Weinstraße und Eichberg-Trautenburg sind die Nächtigungszahlen im Sommerhalbjahr seit 2005 um 50% bis 60% gestiegen, wie nachstehende Abbildung verdeutlicht.

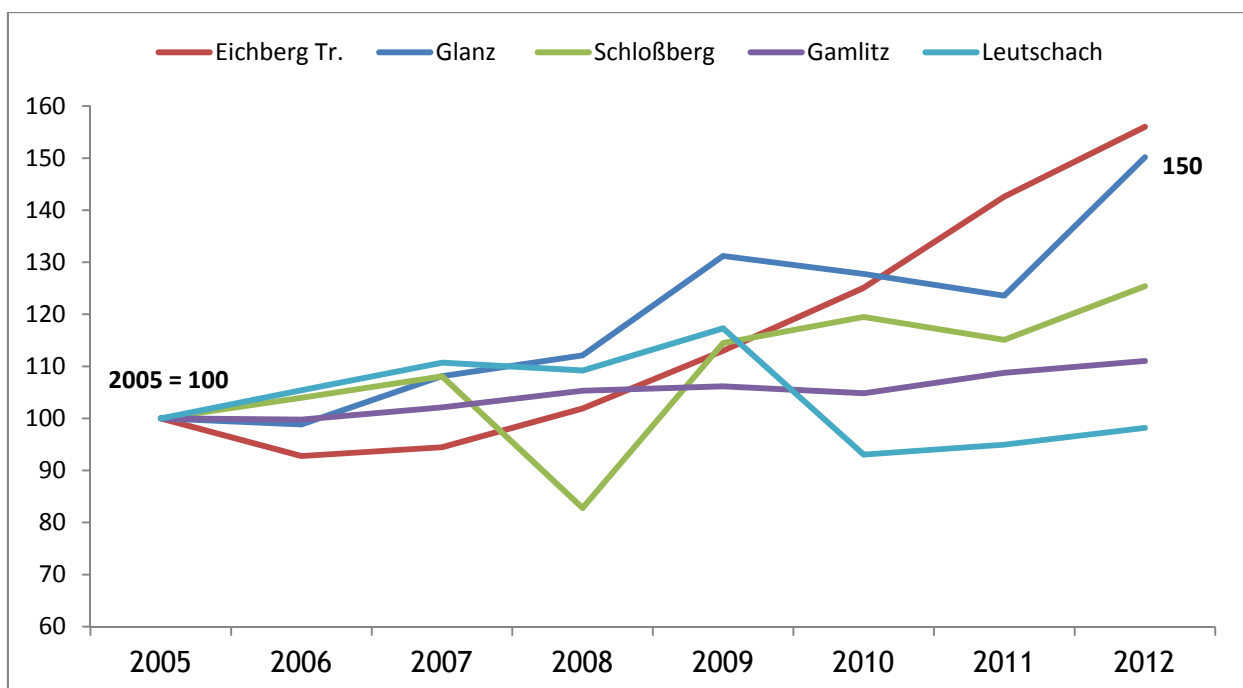


Abb. 2: Nächtigungen im Sommerhalbjahr nach ausgew. Gemeinden indiziert (2005 = 100)
Quelle: Land Steiermark, LASTAT; eigene Darstellung

Tab. 1: Nüchtigungen in ausgewählten Gemeinden von 2005 bis 2012 (Sommerhalbjahr) - absolut und indiziert (2005 = 100)

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Glanz	24.113	23.833	26.069	27.033	31.634	30.809	29.797	36.210
Eichberg Tr.	15.036	13.949	14.205	15.322	16.991	18.809	21.437	23.457
Schloßberg	9.611	9.992	10.389	7.955	11.004	11.484	11.063	12.051
Gamlitz	73.580	73.393	75.131	77.490	78.111	77.122	80.030	81.690
Leutschach	6.011	6.336	6.654	6.564	7.052	5.594	5.708	5.902

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Glanz	100	98,839	108,112	112,11	131,19	127,77	123,57	150,17
Eichberg Tr.	100	92,771	94,4733	101,9	113	125,09	142,57	156,01
Schloßberg	100	103,96	108,095	82,77	114,49	119,49	115,11	125,39
Gamlitz	100	99,746	102,108	105,31	106,16	104,81	108,77	111,02
Leutschach	100	105,41	110,697	109,2	117,32	93,063	94,959	98,187

2.3 Nüchtigungszahlen im Detail und Zeitreihe

In einer längerfristigen Betrachtung (von 1990 bis 2012) hat Leutschach tendenziell an Nüchtigungen verloren, während die Nüchtigungszahlen in Bezug auf das Jahr 1990 in Glanz um das 1,9 fache, in Gamlitz und Schloßberg um mehr als das Doppelte und in Eichberg Trautenburg sogar um das Vierfache angestiegen sind.

Tab. 2: Nüchtigungszahlen - relative Veränderung- Sommerhalbjahr

	Δ 1990 - 2010	Δ 2005 - 2012
Glanz	190%	50%
Eichberg Tr.	434%	56%
Schloßberg	214%	25%
Gamlitz	221%	11%
Leutschach	-28%	-2%

Quelle: Land Steiermark, LASTAT ;eigene Berechnung

Aussagekräftiger sind hingegen ein Vergleich der durchschnittlichen Wachstumsraten von 1991 bis 2000 bzw. von 2001 bis 2010: Hier lässt sich ein **Aufholprozess von Glanz in den letzten zehn Jahren gegenüber den anderen Gemeinden erkennen**, die ihre „Höhen“ in Bezug auf die durchschnittlichen Wachstumsraten bereits in den 90er Jahren erlebten (von einzelnen Ausnahmen wie Schloßberg von 2008 auf 2009 abgesehen). Die Gemeinde Leutschach erlebte insbesondere von 2004 bis 2009 einen „Nüchtigungsboom“, der sich in einer Umkehr von negativen zu positiven Wachstumsraten erkennen lässt:

Tab. 3: Durchschnittliche Wachstumsraten bei den Nächtigungszahlen im Sommerhalbjahr ggü. Vorjahr

	Ø Wachstum 1991-2000	Ø Wachstum 2001-2012
Glanz	3,9%	6,2%
Eichberg	10,8%	6,6%
Schloßberg	7,3%	5,0%
Gamlitz	7,8%	4,2%
Leutschach	-4,4%	4,7%

Quelle: Land Steiermark, LASTAT; eigene Berechnung

Tab. 4: Nächtigungszahlen im Sommerhalbjahr (März-Oktober) von 1990 bis 2012

	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	
Glanz	12.484	12.224	13.479	13.931	15.288	14.775	14.282	14.190	16.179	16.324	18.015	
Eichberg Tr.	4.392	4.007	5.218	5.548	6.365	5.390	7.083	8.441	9.472	9.946	11.254	
Schloßberg	3.832	3.884	4.699	5.456	5.605	5.807	6.287	6.935	6.487	7.758	7.461	
Gamlitz	25.468	24.808	20.611	26.021	28.963	31.655	30.223	33.344	39.354	45.522	50.535	
Leutschach	8.211	6.585	7.864	7.858	6.942	6.242	6.806	6.451	4.677	4.069	4.660	
	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Glanz	19.504	20.371	22.170	22.234	24.113	23.833	26.069	27.033	31.634	30.809	29.797	36.210
Eichberg Tr.	13.520	13.845	14.346	13.065	15.036	13.949	14.205	15.322	16.991	18.809	21.437	23.457
Schloßberg	7.973	8.451	9.567	8.759	9.611	9.992	10.389	7.955	11.004	11.484	11.063	12.051
Gamlitz	58.616	61.904	69.339	71.294	73.580	73.393	75.131	77.490	78.111	77.122	80.030	81.690
Leutschach	5.027	4.825	3.308	6.056	6.011	6.336	6.654	6.564	7.052	5.594	5.708	5.902

Quelle: Land Steiermark, LASTAT

2.4 Nächtigungen in- und ausländischer Gäste im Kalenderjahr 2012

Im Jahr 2012 kamen circa drei Viertel aller Nächtigungsgäste in Glanz aus Österreich, nur etwa jede Vierte Nächtigung (9.719 der 36.210 Nächtigungen im Kalenderjahr 2012) wurde von einem ausländischen Gast registriert. Im Österreichvergleich haben die nordöstlichen Bundesländer Wien, Ober- und Niederösterreich mit mehr als zwei Drittel aller Nächtigungen den Löwenanteil.

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Glanz an der Weinstraße beträgt rund 2,4 Tage, während sie in den 90er Jahren noch bei rund 2,7 Tagen lag, der Trend zum „Wochenend- bzw. Feiertagstourismus“ nimmt also zu.

Rund 80 Prozent aller ausländischen Nächtigungen (und zwar genau 7.799) kamen aus Deutschland, und davon mehr als die Hälfte (4.277) aus Bayern.

Tab. 5: Struktur der Nächtigungen Gesamtjahr 2012 in Glanz an der Weinstraße aus Österreich und Deutschland

Insgesamt	36.210
Inländer	26.491
Ausländer	9.719
A-Burgenland	476
A-Kärnten	904
A-Niederösterreich	5.341
A-Oberösterreich	6.126
A-Salzburg	2.055
A-Steiermark	2.822
A-Tirol	934
A-Vorarlberg	1.003
A-Wien	6.830
Summe Deutschland	7.799
D-Baden-Württemberg	784
D-Bayern	4.277
D-Berlin	218
D-Mitteldeutschland	907
D-Norddeutschland	512
D-Nordrhein-Westfalen	615
D-Ostdeutschland	486

Quelle: Land Steiermark, LASTAT

Wie nachstehende Abbildung zeigt, ist ein moderater „Trend“ zu Nächtigungen aus dem Inland im Vergleich zum Ausland erkennbar, auch wenn im Jahr 2012 mit fast 10.000 „ausländischen Nächtigungen“ diesem Trend erstmals seit dem Jahr 2007 wieder entgegengewirkt werden konnte.

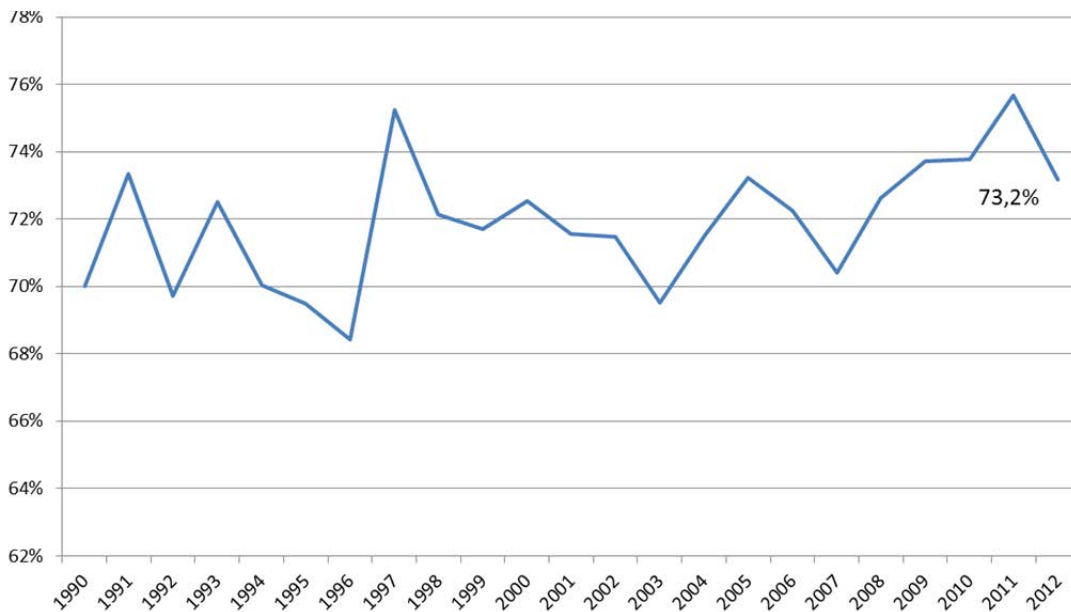


Abb. 3: Anteil von Nächtigungen aus dem Inland an den Gesamtnächtigungen im Zeitverlauf
Quelle: Land Steiermark, LASTAT

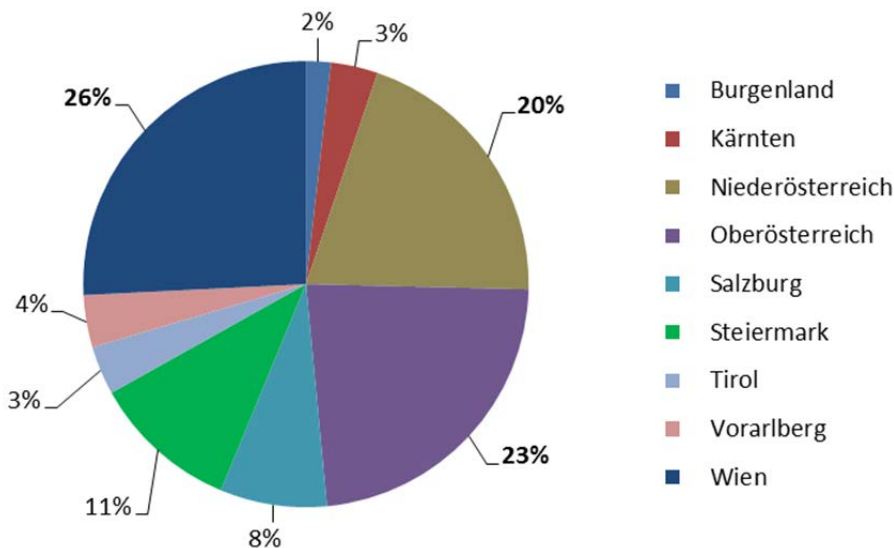


Abb. 4: Herkunft österreichischer Touristen im Sommerhalbjahr 2012
Quelle: Land Steiermark, LASTAT

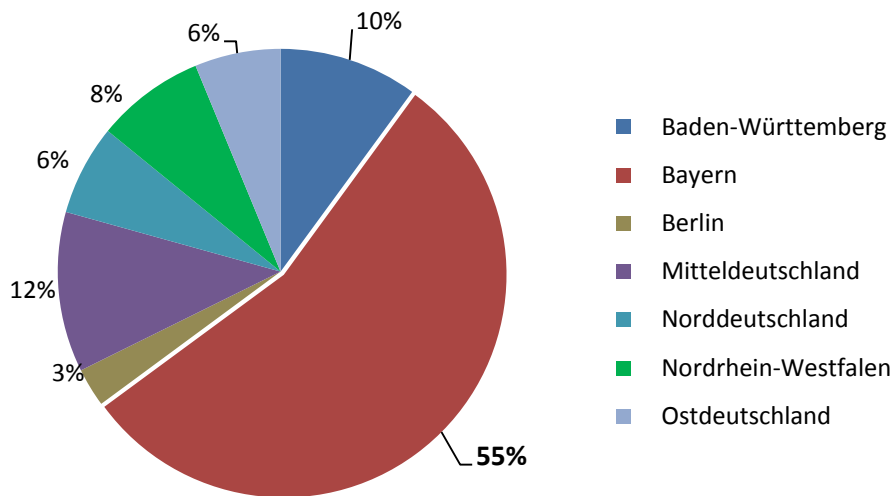


Abb. 5: Herkunft Deutscher Touristen im Sommerhalbjahr 2012

Quelle: Land Steiermark, LASTAT

3. Betriebe und Betten nach Kategorien Sommer 2012

In Glanz an der Weinstraße gab es 2012 in Summe **546 Betten in 47 Betrieben**. Im Vergleich zum Jahr 2010 wurden somit um 6 Betriebe und 68 mehr Betten registriert. Davon wurden im Hotelsegment in Summe 30 und im Nichthotelsegment 38 Betten mehr registriert. Gegenüber dem Jahr 2010 wurden 2012 um 17,5 % mehr Nächtigungen und nur 14% mehr Betten gezählt.

	Sommerhalbjahr 2012	Sommerhalbjahr 2010
Betriebe		
Hotel o.ä.Betr.,Kat.5/4-Stern(Superior) <01>	3	2
Hotel od. ähnl. Betrieb, Kateg.3-Stern <02>	2	3
Hotel od. ähnl. Betrieb, Kateg.2/1-Stern<03>	2	0
Privatquartier nicht auf Bauernhof <60>	3	5
Privatquartier auf Bauernhof (ab 1980) <61>	31	26
Ferienwhg/-haus(priv),n.auf BH(ab 11/97)<86>	1	1
Ferienwhg/-haus(priv) auf B-Hof(ab11/97)<87>	3	2
Ferienwohnung/-haus (gewerbl.)(ab11/97) <04>	2	2
Summe Betriebe	47	41
Betten		
Hotel o.ä.Betr.,Kat.5/4-Stern(Superior) <01>	122	112
Hotel od. ähnl. Betrieb, Kateg.3-Stern <02>	68	72
Hotel od. ähnl. Betrieb, Kateg.2/1-Stern<03>	24	0
Privatquartier nicht auf Bauernhof <60>	13	28
Privatquartier auf Bauernhof (ab 1980) <61>	263	216
Ferienwhg/-haus(priv),n.auf BH(ab 11/97)<86>	10	6
Ferienwhg/-haus(priv) auf B-Hof(ab11/97)<87>	14	12
Ferienwohnung/-haus (gewerbl.)(ab11/97) <04>	32	32
Summe Betten	546	478

Quellen:

2012: STATISTIK AUSTRIA

Created on Donnerstag, 02. Mai 2013

Statistik Austria Web page: www.statistik.at

2010: Öst. Tourismusbank, ISIS Datenbank Statistik Austria

4. Schlussfolgerungen

Der Zustimmung zur Erweiterung bzw. dem Ausbau der angesprochenen Winzerhotels in Glanz an der Weinstraße ist aus Sicht der Wirtschaftskammer Steiermark aus folgenden Gründen zu befürworten:

Erstens kann ausgehend vom **anhaltend positiven Nächtigungstrend der letzten Jahre** mit einem *steigenden Bedarf an Betten* in der gesamten Tourismusregion, insbesondere aber in der Gemeinde Glanz und im „Hotelsegment“ gerechnet werden. Die Nächtigungszahlen des Sommerhalbjahres 2012 haben eindrucksvoll alle bisherigen Rekorde gebrochen. Um diese erwartete, zusätzliche touristische Nachfrage gemäß langfristigem Trend in qualitätsvoller Weise bedienen zu können, ist die Erweiterung dieses Winzerhotels jedenfalls zu befürworten.

Zweitens tragen Veranstaltungen wie die **Rebenland-Rallye** in letzter Zeit dazu bei, den nationalen und internationalen Bekanntheitsgrad der Region weiter zu steigern, was sich auch in den Nächtigungszahlen und der daraus gewonnenen Wertschöpfung in der Region bemerkbar macht.

Drittens sollte darauf hingewiesen werden, dass die **Wertschöpfungskanäle** vom Dorfwirt um die Ecke bis hin zum kleinen Gewerbebetrieb im gesamten Tourismus- und Gewerbegebiet dieser Region – abgesehen von den Arbeitsplätzen welche im Betrieb selbst geschaffen bzw. erhalten werden können – durch dieses Investitionsprojekt gespeist werden.

Gerade in Zeiten wie diesen, wo Investitionen Mangelware sind, gilt es seitens der Politik die Rahmenbedingungen für ein **investitionsfreundliches Klima** zu schaffen und alles daran zu setzen, dass Investitionswünsche von wachstumsorientierten Unternehmen erfüllt werden können.

Summa summarum ist die Erweiterung dieses Tourismusbetriebes die richtige Antwort auf sich dynamisch verändernde Rahmenbedingungen, d.h. eine aus heutiger Sicht anhaltend steigende touristische Nachfrage in der Region und ein höheres Qualitätsbedürfnis der Touristen.

ABBILDUNGEN

Abb. 1: Glanz und Umgebungsgemeinden an der Südsteirischen Weinstraße	2
Abb. 2: Nächtigungen im Sommerhalbjahr nach ausgew. Gemeinden indexiert (2005 = 100)...	2
Abb. 4: Anteil von Nächtigungen aus dem Inland an den Gesamtnächtigungen im Zeitverlauf .	6
Abb. 5: Herkunft österreichischer Touristen im Sommerhalbjahr 2012	6
Abb. 6: Herkunft Deutscher Touristen im Sommerhalbjahr 2012	7

TABELLEN

Tab. 1: Nächtigungen in ausgewählten Gemeinden von 2005 bis 2012 (Sommerhalbjahr).....	3
Tab. 2: Nächtigungszahlen - relative Veränderung- Sommerhalbjahr	3
Tab. 3: Durchschnittliche Wachstumsraten bei den Nächtigungszahlen im Sommerhalbjahr....	4
Tab. 4: Nächtigungszahlen im Sommerhalbjahr (März-Oktober) von 1990 bis 2012.....	4
Tab. 5: Struktur der Nächtigungen Gesamtjahr 2012 in Glanz an der Weinstraße	5

Quellen, Referenzen

Land Steiermark, Landesstatistik
Statistik Austria

Über den Autor



Mag. Robert Steinegger geboren am 19.05.1981 in Knittelfeld, ist volkswirtschaftlicher Referent am Institut für Wirtschafts- und Standortentwicklung der Wirtschaftskammer Steiermark.

Nach einem einjährigen Studienaufenthalt in England und dem Abschluss des Studiums der Volkswirtschaftslehre (2006) an der Karl Franzens Universität Graz absolvierte er diverse Traineeships im Finanz- und Controllingbereich. Im Jahr 2009 ist er in die WKO Steiermark eingetreten. Seine Themenschwerpunkte innerhalb der WKO Steiermark sind derzeit Wachstum und Unternehmertum, Regionalpolitik und Infrastrukturthemen sowie die Erstellung volkswirtschaftlicher Analysen und Studien. Darüber hinaus ist er in der Erwachsenenbildung tätig.



Ein Produkt des IWS.
Institut für Wirtschafts- und Standortentwicklung
der Wirtschaftskammer Steiermark
Körblergasse 111-113, 8021 Graz
Telefon +43 (0) 316/601-796 DW
e-mail: iws@wkstmk.at
<http://wko.at/stmk/iws>

6. Mai 2013